



Medienmitteilung

Veröffentlicht: 15. Mai 2018

## **«Westast so besser» ist nicht besser!**

***Das Komitee Pro A5-Westast nimmt zur Kenntnis, dass der Alternativvorschlag für die Westumfahrung nicht die benötigte Entlastung bringt und auch die Kostenfolgen kritisch sind. Nun gilt es, das Bewilligungsverfahren des vorliegenden Ausführungsprojektes ohne zusätzliche Verzögerungen vorwärts zu treiben. Optimierungspotential ortet das Komitee im Bereich des Landbedarfs für die Baustelleninstallation.***

Der vom Komitee Pro A5-Westast geforderte Fakten-Check hat die Schwächen des Alternativprojektes deutlich zum Vorschein gebracht. Obwohl der Vorschlag umsetzbar ist, bringt er nicht die gewünschten Entlastungen im Verkehr. Namentlich die Bernstrasse, die Aarbergstrasse und die Ländtestrasse würden weiterhin unter der starken Verkehrsbelastung leiden. Dass das Projekt mit wenig Wirkung den Kanton und die Gemeinden finanziell mehr belastet, ist für uns ein weiteres Argument gegen den Vorschlag der Autobahngegner.

### **Resultat erstaunt nicht**

Bereits früh hat sich abgezeichnet, dass die von den Initianten plakativ ins Zentrum gerückten Argumente einem Check nicht standhalten werden. So haben die Projektverfasser von «Westast so besser» bereits heute betreffend Finanzen zurückbuchstabiert. In einer von ihnen veröffentlichten Publikation wurden ihre Projektkosten bereits um fast eine halbe Milliarde nach oben korrigiert. Dass nun auch die verkehrliche Wirkung des Vorschlags nicht den gewünschten Anforderungen entspricht, beweist, dass das heutige Ausführungsprojekt die bestmögliche Variante für die Westumfahrung darstellt.

### **Optimierung betreffend Landbedarf**

Das Komitee Pro A5-Westast hat immer betont, dass man Verständnis hat für die Befürchtungen während der Bauphasen. In diesem Zusammenhang erwartet das Komitee vom Kanton eine Projektoptimierung namentlich im Bereich der Baustelleninstallation. Ziel muss sein, nur das nötigste an Gebäuden abzureissen, den Platzbedarf der Baustelle auf ein Minimum zu beschränken und möglichst wenige Bäume zu fällen.

### **Weitere Auskünfte erteilen:**

Peter Moser, Co-Präsidium Pro A5-Westast, Grossrat Kanton Bern, Tel. 079 206 20 66